

Elisa vertritt das Land in Leipzig

„Einfach cool“: Elisa Schramm gehört zu der Jury, die am Freitag auf der Buchmesse in Leipzig das Land Rheinland-Pfalz vertreten und mitreden wird, wenn der „Prix des lycéens allemands 2010“ vergeben wird. Der französische Literaturpreis geht an den besten zeitgenössischen Jugendroman.

VON JOACHIM SCHWITALLA

Bislang stand die Ampel für die 15-jährige Schülerin des Burggymnasiums zweimal auf Grün. Wie ihre 14 Mitschüler des Leistungskurses Französisch war sie mit fliegenden Fahnen dabei, als ihre Lehrerin Karin Brämer-Scheid sie Ende September 2009 zur Teilnahme am Literaturprojekt der Kulturabteilung der französischen Botschaft in Berlin für die gymnasiale Oberstufe motivierte.

„Orages“, „Mon amour kalachnikov“, „L'âge d'ange“ und „La gazelle“: Vier französische Jugendromane galt es zu lesen. Ein Lesetagebuch zu führen, den Text vor den Gruppen zu präsentieren und gemeinsam das beste Buch herauszufinden. Eine Stunde wöchentlich trafen sich die Schüler am Nachmittag, außerhalb der Unterrichtszeit, um sich über die Lektüre auszutauschen.

Im Januar war es so weit. Beim Schultscheid favorisierten die Schüler nach von ihnen festgelegten Kriterien „L'âge d'ange“ von Anne Percin. Eine Geschichte über einen unauffälligen Schüler, der

sich in die griechische Mythologie vertieft und feststellt, dass er seine Leidenschaft mit einem Mitschüler teilt.

Auf Elisa Schramm fiel die Wahl, die Jury bei der Auswahl des besten Jugendromans auf Landesebene im Februar in Mainz zu vertreten. Obwohl die Schülerin des Burggymnasiums das Glück hatte, in der Gruppe zu sein, die „L'âge d'ange“ vorstellen musste, entschieden sich die 25 Juroren für „Orages“ von Sonia Ristic, eine Nachkriegsbegebenheit zweier junger Menschen in Serbien.

Als Jurorin für das Finale auf der Buchmesse in Leipzig fiel die Wahl erneut auf Elisa. Dort wird sie am Freitag mit je einem Vertreter aus 16 Bundesländern im Beisein der Autoren den Preisträger küren. Nach Leipzig begleitet wird Elisa von ihrer Französischlehrerin.

Ziel des Wettbewerbs, an dem sich die Schule seit 2005 kontinuierlich beteiligt, sei es, deutschen Jugendlichen französische zeitgenössische Literatur näher zu bringen, so Karin Brämer-Scheid. „Die Auseinandersetzung mit den Texten verbessert die Argumentations- und

Lesefähigkeit der Schüler im Französischen.“

„Ein wenig stolz bin ich schon,“ sagt Elisa im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Stolz kann die junge Frau sein. Für Französisch hat sie ein Faible. Ein von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) initiiertes deutsch-französischer Schüleraustausch führte sie

2007 für zwei Wochen ins Elsass. Neun Monate hielt sich Elisa im vergangenen Schuljahr in Loches, einer Stadt im südfranzösischen Tours, auf.

Dort besuchte sie den Unterricht an einer katholischen Privatschule, wohnte während der Woche im Internat und war am Wochenende zu Besuch in einer Gastfamilie. „Ich

habe in Frankreich mehr gelernt als an einer deutschen Schule. „Der Unterricht ging von 8 bis 17 Uhr. Die Stoffmenge war riesig.“

Fremdsprachen fallen Elisa leicht. „Auf die Menschen zugehen, mich mit ihnen unterhalten, macht mir Spaß, auch wenn ich Fehler mache. Ich bin ein spontaner Mensch.“ Elisa ist nicht nur spontan, sie ist auch sehr begabt. Nicht von ungefähr war es ihr möglich, die vierte Klasse zu überspringen und bis zur zehnten Klasse des Hochbegabtenzweigs am Heinrich-Heine-Gymnasium (HHG) zu besuchen.

Dort ließ sie im Klassenverband die neunte Klasse links liegen. Weil sie am HHG ihre Leistungskurskombination Englisch, Französisch und Geschichte nicht wählen konnte, wechselte sie aufs Burggymnasium. „Hier gefällt es mir gut!“

Neben der Schule hält sie Kontakt zu Freunden, sitzt gerne am PC, geht ins Kino und engagiert sich in der Mitarbeiterausbildung beim protestantischen Stadtjugendpfarramt. Mit 16 Jahren wird Elisa ihr Abitur in der Tasche haben. Dann wird es sie zum Studium nach Frankreich ziehen.



Gehört zur Jury, die auf der Buchmesse in Leipzig den französischen Literaturpreis für den besten zeitgenössischen Jugendroman vergibt: Elisa Schramm.

FOTO: VIEW